Das Berufslexikon ist ein Online-Informationstool des AMS und bietet umfassende Berufsinformationen zu fast 1.800 Berufen in Österreich. Informieren Sie sich unter www.berufslexikon.at zu Berufsanforderungen, Beschäftigungsperspektiven und Einstiegsgehältern sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Hufschmiedin
Hufschmied

Lehrzeit: 3 Jahre **Einstiegsgehalt: € 2.560,- bis € 2.570,-**

INHALT

Tätigkeitsmerkmale . . . 1
Anforderungen . . . 2
Beschäftigungsmöglichkeiten . . . 2
Aussichten . . . 3
Ausbildungen . . . 3
Weiterbildung . . . 3
Aufstieg . . . 4
Vergleichbare Schulen . . . 4
Verwandte Lehrberufe . . . 4
Lehrlingsentschädigung (Lehrlingseinkommen) . . . 5
Lehrlingsstatistik . . . 6
Durchschnittliches Bruttoeinstiegsgehalt . . . 6
Impressum . . . 6

TÄTIGKEITSMERKMALE

Hufschmiede/Hufschmiedinnen passen Pferden und anderen Huftieren neue Hufe an. Sie nehmen das alte Hufeisen ab, reinigen und pflegen die Hufe und prüfen sie auf Krankheiten. Dann bringen sie die industriell vorgefertigten Huf-Rohlinge durch Schmieden, also durch das Bearbeiten des glühenden Eisens mit dem Schmiedehammer, in die für das Pferd passende Form und pressen das noch glühende Eisen auf den Huf. Schließlich nageln sie das Hufeisen mit speziellen Hufnägeln am Huf fest und raspeln und feilen die vorstehenden Hufränder ab.

Eine wichtige Aufgabe der Hufschmiede/Hufschmiedinnen ist weiters die Huf- und Klauenpflege bei Pferden und anderen Huf- und Klauentieren (Esel, Kühe, Schafe, Ziegen usw. aber auch Zootiere wie z.B. Kamele oder Lamas). Sie reinigen und schneiden die Hufsohlen und führen auch Korrekturen der Hufform durch. Bei der Klauenpflege kürzen sie die zu langen Klauen und feilen den Klauenrand ab.

Die Besitzer der Tiere beraten sie in Fragen der Wahl der richtigen Hufeisen, der Huf- und Klauenpflege sowie der Betreuung, Pflege und Fütterung der Tiere.

In der **Ausbildungsordnung** (BGBl.II.Nr.186/2010) sind folgende Ausbildungsinhalte festgelegt **(Berufsprofil)**:

1. Einrichten eines mobilen und stationären Beschlagplatzes,
2. Beurteilen und Analysieren der Hufformen,
3. Analysieren und Beurteilen der alten Beschläge des Pferdes im statischen und dynamischen Zustand,
4. Korrigieren des Hufes (Strahl pflegen, Sohle putzen, Tragrand kürzen) und Beraspeln der Hufwand,
5. Herstellen und Zurichten von Hufeisen nach Normen sowie Warmaufrichten des Hufeisen auf den Huf,
6. Auswählen der Nägel für Huf und Hufeisen, Aufnageln und Vernieten der Hufeisen sowie Endbearbeiten,
7. Prüfen des frisch beschlagenen Pferdes im statischen und dynamischen Zustand,
8. Beraten und Informieren von Kunden, z.B. in Fragen der Hufpflege, des Hufbeschlages und der Pferdehaltung

ANFORDERUNGEN

gute körperliche Verfassung: Herstellen und Zurichten von Hufeisen (Schmieden mit dem Hammer), Beschlagen des Pferdes

physische Ausdauer: Schmieden der Hufeisen, Hitzebelastung

Handgeschicklichkeit: Schmieden der Hufeisen, Korrigieren des Hufes, Aufnageln und Vernieten der Hufeisen auf den Huf

Unempfindlichkeit der Haut: Belastung der Haut durch Hitze, Staub und Späne (Metall, tierische Stoffe wie Horn und Pferdehaare)

Auge-Hand-Koordination: Händisches Schmieden, Beschlagen des Pferdes
psychische Ausdauer: häufige Sonntags- und Feiertagsdienste

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Betriebe/Lehrbetriebe:
HufschmiedInnen arbeiten vor allem in spezialisierten Huf- und Klauenbeschlagsbetrieben, in sogenannten Beschlagschmieden. Teilweise sind sie auch in Rennställen, Gestüten oder Reitschulen beschäftigt.

Lehrstellensituation:
Die jährliche Gesamtzahl der HufschmiedIn-Lehrlinge bewegt sich auf sehr niedrigem Niveau und beträgt jährlichen rund 12 bis 20 Personen. Lehrstellen gibt es derzeit nur in vier Bundesländern: Niederösterreich (die Hälfte), Wien (ein Viertel) sowie Oberösterreich und Steiermark (zusammen ein Viertel).

Unterschiede nach Geschlecht:
Dieser Lehrberuf wird überwiegend von Männern erlernt. Der Anteil der weiblichen Lehrlinge ist allerdings in den letzten Jahren zeitweise auf 30 bis 50 Prozent angestiegen; derzeit beträgt er aber wieder nur ein Viertel (allerdings bei sehr kleinen Lehrlingszahlen).

AUSSICHTEN

Berufsaussichten:
HufschmiedInnen finden Beschäftigungsmöglichkeiten vor allem in Regionen, in denen die Pferdewirtschaft eine wichtige Rolle spielt. HufschmiedInnen profitieren auch von der anhaltenden Beliebtheit des Reitsports.

Beschäftigungsaussichten:
Die Zahl der Arbeitsplätze ist begrenzt, die Beschäftigungsaussichten sind aber stabil.

AUSBILDUNGEN

aus dem Ausbildungskompass

Niederösterreich

Lehre HufschmiedIn (Lehre)

Landesberufsschule Mistelbach
Adresse: 2130 Mistelbach, Franz Bayer-Straße 2
Webseite: https://www.lbsmistelbach.ac.at/

WEITERBILDUNG

Weiterbildungsmöglichkeiten und -erfordernisse für Hufschmiede/Hufschmiedinnen sind hauptsächlich in den Bereichen Metallbearbeitung (z.B. Schmiedetechnik, spanlose Metallbearbeitung), Tierzucht und -pflege und Arbeitssicherheit gegeben. Das Berufsförderungsinstitut (BFI) und das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) bieten zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten für Metalltechnik-Berufe an, z.B. Metallbearbeitungstechniken, Schweißkurse, Oberflächenschutz, neue Werkstoffe usw.

Weiterführende Bildungsmöglichkeiten zur Erreichung höherer Bildungsabschlüsse bzw. zur Höherqualifizierung für AbsolventInnen dieses Lehrberufs:

Werkmeisterschule für Berufstätige (2 Jahre, Abendunterricht) mit folgenden Fachrichtungen:
- Maschinenbau
- Maschinenbau - Automatisierungstechnik
- Maschinenbau - Betriebstechnik (auch als 2-semestrige Tagesform)
- Maschinenbau - Betriebstechnik, schulautonome Vertiefung "Fertigung und Montage" (5 Semester)
- Maschinenbau - Kraftfahrzeugtechnik
- Bau-, Landmaschinentechnik und Mechatronik
- Installations- und Gebäudetechnik (2 Semester - geblockter Unterricht)
- Metall- und Stahlbautechnik
- Kunststofftechnik

- Fachschule für Berufstätige für Maschinenbau (Voraussetzung: Positiver Abschluss der 8. Schulstufe, Mindestalter 16 Jahre, Aufnahmegespräch)

- Fachschule für Berufstätige für Maschinenbau - Produktionstechnik (Voraussetzung: Positiver Abschluss der 8. Schulstufe, Mindestalter 16 Jahre, Aufnahmegespräch)

- Höhere Lehranstalt für Berufstätige für Maschineningenieurwesen, Ausbildungsschwerpunkte "Allgemeiner Maschinenbau", "Maschinen- und Anlagentechnik", "Automatisierungstechnik" oder "Fahrzeugtechnik" (4 Jahre)

- Aufbaulehrgang für Maschineningenieurwesen, Ausbildungsschwerpunkte "Automatisierungstechnik", "Energieplanung, Gebäude- und Kältetechnik".

AUFSTIEG

Aufstiegsmöglichkeiten:

Da die Hufschmiede/Hufschmiedinnen durchwegs in Kleinbetrieben tätig sind, gibt es kaum Aufstiegsmöglichkeiten. Falls mehrere Arbeitskräfte beschäftigt sind, können sie zu VorarbeiterInnen aufsteigen.

Selbstständige Berufsausübung:

Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für HufschmiedInnen z.B. im reglementierten Gewerbe "Metalltechnik für Metall- und Maschinenbau, Metalltechnik für Schmiede und Fahrzeugbau, Metalltechnik für Land- und Baumaschinen" (verbundenes Handwerk, Befähigungsnachweis erforderlich).

Weiters können HufschmiedInnen folgende freie Gewerbe ausüben:

- Huf- und Klauenbeschlag
- MesserschmiedIn einschließlich der Erzeugung von Hieb- und Stichwaffen sowie der Tätigkeit des Schleifens von Schneidewaren sofern es sich nicht um Schneidewaren handelt deren Erzeugung in den Vorbehaltsbereich eines reglementierten Gewerbes fällt

Ein freies Gewerbe erfordert keinen Befähigungsnachweis, sondern lediglich eine Anmeldung bei der Gewerbebehörde.

VERGLEICHBARE SCHULEN

Folgende berufsbildende Schulen bieten teilweise eine ähnliche Ausbildung wie der Lehrberuf:

- Fachschule für Maschinen- und Fertigungstechnik.
- Fachschule für Maschinenbau - Fertigungstechnik (mit Betriebspraktikum).
- Fachschule für Maschinenbau (Ausbildungszweige Allgemeiner Maschinenbau, Fertigungstechnik; Kraftfahrzeugbau).
- Fachschule für Sehbehinderte und Blinde - Ausbildungszweig Metallbearbeitung und Fertigungstechnik.
- Fachschule für Kunsthandwerk (Ausbildungszweig: Kunstschmiede und Metallplastiker).

- Höhere Lehranstalt für Landtechnik.
- Höhere Lehranstalt für Maschineningenieurwesen.
- Höhere Lehranstalt für Werkstoffingenieurwesen (vor allem Ausbildungsschwerpunkt Metallische Werkstoffe).

VERWANDTE LEHRBERUFE

Verwandte Lehrberufe	LAP-Ersatz*
KonstrukteurIn - Schwerpunkt Stahlbautechnik	nein
MetallbearbeiterIn	nein

* LAP-Ersatz = Lehrabschlussprüfungs-Ersatz

< Die LAP im beschriebenen Lehrberuf ersetzt die LAP des verwandten Lehrberufs.

> Die LAP des verwandten Lehrberufs ersetzt die LAP im beschriebenen Lehrberuf.

<> Wechselseitiger Ersatz der LAP zwischen beschriebenem und verwandtem Lehrberuf.

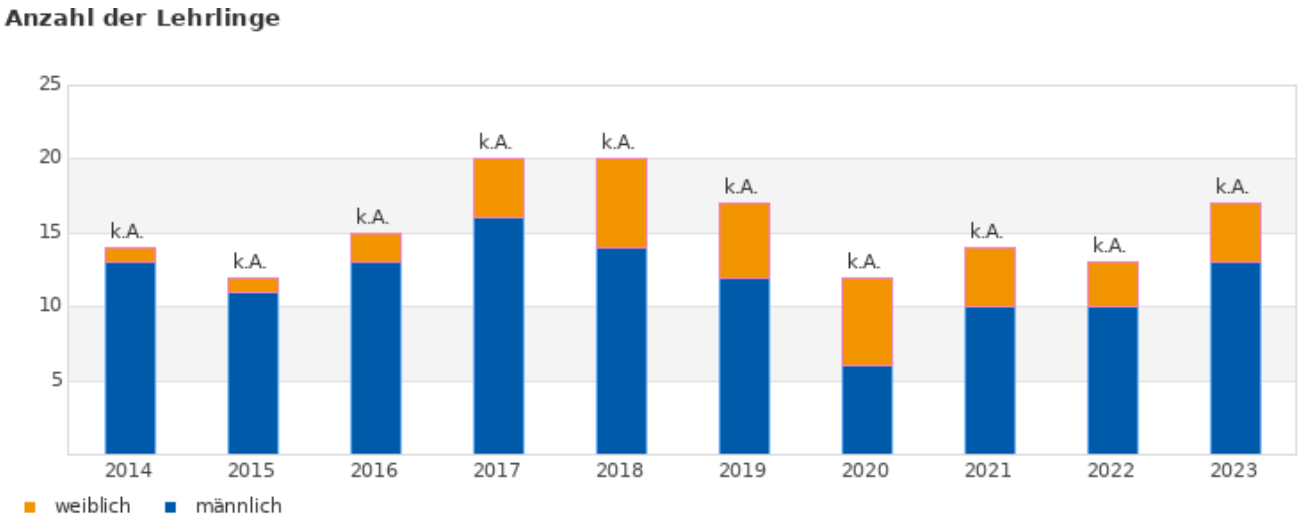
LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG (LEHRLINGSEINKOMMEN)

Kollektivvertragliche Mindest-Sätze, alle Beträge in Euro
Brutto: Wert VOR Abzug der Abgaben (Versicherungen, Steuern)

Kollektivvertrag	gültig ab
Metallgewerbe und Elektrogewerbe (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 932 2. Lehrjahr: 1.085 3. Lehrjahr: 1.411 4. Lehrjahr: 1.887	01.01.2024
Landwirtschaftliche Gutsbetriebe und andere nichtbäuerliche Betriebe BURGENLAND, NIEDERÖSTERREICH, WIEN (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 890 2. Lehrjahr: 1.210 3. Lehrjahr: 1.560	01.03.2024
Landwirtschaftliche Gutsbetriebe und andere nichtbäuerliche Betriebe KÄRNTEN (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 922 2. Lehrjahr: 1.156 3. Lehrjahr: 1.461	01.05.2023
Landwirtschaftliche Gutsbetriebe und andere nichtbäuerliche Betriebe OBERÖSTERREICH (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 865 2. Lehrjahr: 980 3. Lehrjahr: 1.095 4. Lehrjahr: 1.525	01.03.2024
Landwirtschaftliche Gutsbetriebe und andere nichtbäuerliche Betriebe SALZBURG (die angegebenen Werte enthalten die monatliche Schmutzzulage von 38 Euro) (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 827 2. Lehrjahr: 1.095 3. Lehrjahr: 1.330	01.01.2024
Landwirtschaftliche Gutsbetriebe und andere nichtbäuerliche Betriebe STEIERMARK (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 750 2. Lehrjahr: 860 3. Lehrjahr: 1.150	01.01.2024
Landwirtschaftliche Genossenschaften TIROL (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 777 2. Lehrjahr: 969 3. Lehrjahr: 1.283 4. Lehrjahr: 1.668	01.04.2023

LEHRLINGSSTATISTIK

Gesamt (inkl. Doppellehren)



Anz./Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
männlich	13	11	13	16	14	12	6	10	10	13
weiblich	1	1	2	4	6	5	6	4	3	4
gesamt	14	12	15	20	20	17	12	14	13	17
Frauenanteil	7,1%	8,3%	13,3%	20,0%	30,0%	29,4%	50,0%	28,6%	23,1%	23,5%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

DURCHSCHNITTLICHES BRUTTOEINSTIEGSGEHALT

€ 2.560,- bis € 2.570,- *

* Die Gehaltsangaben entsprechen den Bruttogehältern bzw Bruttolöhnen beim Berufseinstieg. Achtung: meist beziehen sich die Angaben jedoch auf ein Berufsbündel und nicht nur auf den einen gesuchten Beruf. Datengrundlage sind die entsprechenden Mindestgehälter in den Kollektivverträgen (Stand: 2022). Eine Übersicht über alle Einstiegsgehälter finden Sie unter www.gehaltskompass.at. Mindestgehalt für BerufseinsteigerInnen lt. typisch anwendbaren Kollektivvertägen. Die aktuellen kollektivvertraglichen **Lohn- und Gehaltstafeln** finden Sie in den **Kollektivvertrags-Datenbanken** des **Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)** (http://www.kollektivvertrag.at) und der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** (http://www.wko.at/service/kollektivvertraege.html).

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:
Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts
Treustraße 35-43
1200 Wien
E-Mail: ams.abi@ams.at

Stand der PDF-Generierung: 20.03.24
Die aktuelle Fassung der Berufsinformationen ist im Internet unter www.berufslexikon.at verfügbar!